



Die Duale Hochschule Baden-Württemberg

**PRAXISINTEGRIERTES STUDIUM MIT
ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

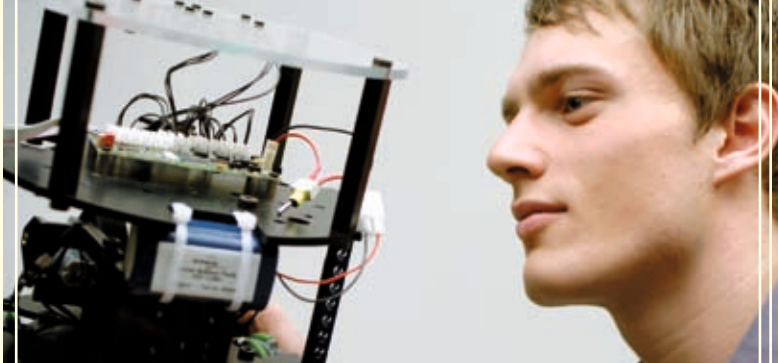


DIE DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG

Das deutsche Hochschulsystem ist zum 1. März 2009 um eine innovative Hochschule reicher geworden. Die bundesweit einmalige Duale Hochschule Baden-Württemberg vereinigt betriebliche Ausbildung mit akademischem Studium. Sie ist aus der bisherigen Berufsakademie Baden-Württemberg hervorgegangen. Neu ist: die Studierenden erhalten am Ende ihres dreijährigen Studiums mit dem akademischen Bachelor-Grad einen Hochschulabschluss. Außerdem erhält die neue Hochschule einen Forschungsauftrag.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg hat ihren Sitz in Stuttgart und verfügt über eine dezentrale Struktur mit acht Standorten und vier Außenstellen im ganzen Land. In Kooperation mit über 8.000 Partnerunternehmen bietet sie ihren derzeit rund 24.000 Studierenden ein breites Spektrum an Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.

Die wesentlichen Vorteile des dualen Studiums nach dem baden-württembergischen Modell der Berufsakademie – Mitwirkung der Ausbildungsstätten und duale Studienkonzepte mit wechselnden Theorie- und Praxisphasen – bleiben erhalten.



DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN

Die Studierenden erhalten am Ende ihres dreijährigen Studiums mit dem akademischen Bachelor-Grad einen Hochschulabschluss. Die Absolventen können damit an allen anderen Hochschulen im In- und Ausland ein weiterführendes Studium aufnehmen. Die Duale Hochschule hat den Auftrag zu ausbildungsbezogener kooperativer Forschung. Damit wird die Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen weiter vertieft. Die Einstellungsvoraussetzungen für neu-berufene Professoren sowie deren Status werden an die hochschulrechtlichen Bestimmungen angeglichen.

DEZENTRALE STRUKTUR

Bundesweit einmalig ist die dezentrale Struktur der Dualen Hochschule nach dem Vorbild des US-amerikanischen state university systems. Sitz der Hochschule mit Vorstand, Senat und Aufsichtsrat ist Stuttgart. Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus den acht betrieblichen Vorsitzenden der örtlichen Hochschulräte und acht weiteren Vertretern sowie einem Beauftragten des Wissenschaftsministeriums. Die acht Standorte verfügen mit Rektor, Hochschulrat und Akademischem Senat über eigene Strukturen. Die dualen Partnerunternehmen sind Mitglieder der Hochschule und wirken in den Organen und Gremien mit.



ROLLE DER PARTNERUNTERNEHMEN

Der große Erfolg des dualen Studiums basiert auf der engen Kooperation von Hochschule und Partnerunternehmen. Durch die Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft werden die Studierenden optimal auf das Berufsleben vorbereitet. Die Unternehmen und sozialen Einrichtungen wählen die Studierenden nach ihren Anforderungen aus und schließen mit ihnen einen Ausbildungsvertrag ab. Dieser ist zwingende Voraussetzung für einen Studienplatz an der Dualen Hochschule.

Die Ausbildungsstätten gestalten als Mitglieder der Hochschule in den Organen und Gremien die Studieninhalte im ständigen Dialog aktiv mit und sorgen so für die flexible Anpassung der Studieninhalte an die aktuellen Bedürfnisse des Beschäftigungssystems.

Derzeit arbeiten über 8.000 Unternehmen und soziale Einrichtungen aus den verschiedensten Branchen mit der Dualen Hochschule zusammen.



HOCHSCHULE 2012

An den Hochschulen des Landes entstehen im Rahmen des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“ rund 16.000 zusätzliche Studienanfängerplätze. Damit reagiert die Landesregierung auf den zu erwartenden Anstieg der Studienberechtigten in den kommenden Jahren. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg spielt mit ihrem praxisbezogenen Studienangebot in diesem Programm eine wichtige Rolle. Dabei entwickeln die einzelnen Standorte ihre Studienangebote in enger Abstimmung mit den Unternehmen und Sozialeinrichtungen bedarfsorientiert weiter.

Bis zum Wintersemester 2009/10 werden an der Dualen Hochschule im Rahmen des Ausbauprogramms rund 2.900 zusätzliche Studienanfängerplätze bereitgestellt. Hiervon profitieren insbesondere die Ingenieurstudiengänge.

Das duale Studium ist in den letzten Jahren immer attraktiver geworden. Allein zum Wintersemester 2008/09 verzeichneten die Berufsakademien im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs an Studienanfängern um 18 Prozent. Besonders beliebt war der Studienbereich Technik, aber auch in den Studienbereichen Wirtschaft und Sozialwesen sind die Anfängerzahlen deutlich gestiegen.



DIE DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG UND IHRE STANDORTE



Weitere Informationen finden Sie unter:

www.dhbw.de



BESONDERHEITEN DES DUALEN STUDIUMS

ABWECHSLUNGSREICHES INTENSIVSTUDIUM

Die Duale Hochschule bietet als erste deutsche Hochschule ein Studium in dreimonatigem Wechsel von Theorie und Praxis. Sie kooperiert dabei mit insgesamt über 8.000 Unternehmen und sozialen Einrichtungen als Ausbildungspartnern. Das Studium ist auf drei Jahre angelegt und beginnt jeweils zum 1. Oktober.

AUSBILDUNGSVERTRAG

Die Einschreibung an der Dualen Hochschule ist nur möglich, wenn zuvor mit einem der Partnerunternehmen ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen wurde. Die Bewerbung erfolgt direkt bei den dualen Partnern.

FINANZIELLE UNABHÄNGIGKEIT

Eine monatliche Ausbildungsvergütung ermöglicht den Studierenden bereits im Studium finanzielle Unabhängigkeit. Gleichzeitig sind die in Baden-Württemberg üblichen Studiengebühren von 500 Euro pro Semester zu entrichten.



ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Voraussetzung für das Studium ist die allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die dem gewählten Studiengang entsprechende fachgebundene Hochschulreife. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch Bewerber mit Fachhochschulreife und qualifizierte Berufstätige ohne Hochschulzugangsberechtigung zugelassen werden.

QUALIFIZIERTES LEHRPERSONAL AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Den wissenschaftlich-theoretischen Teil des Studiums in den Studienbereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen übernehmen die hauptamtlichen Professorinnen und Professoren der Dualen Hochschule, unterstützt von nebenberuflichen Dozenten aus Universitäten und Fachhochschulen sowie Experten aus unterschiedlichen Branchen. Dies garantiert sowohl ein hohes wissenschaftliches Niveau als auch eine aktuelle Lehre mit hohem Praxisbezug.

STUDIEREN IN KLEINEN KURSGRUPPEN

Die Ausbildung erfolgt in kleinen Kursgruppen mit in der Regel maximal 30 Studierenden.



INTERNATIONALITÄT

Die Duale Hochschule unterhält zahlreiche Kontakte zu internationalen Hochschulen und Firmen. In den meisten Studiengängen besteht die Möglichkeit, einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen. Die dabei gewonnenen Sprachkenntnisse und interkulturellen Kompetenzen erhöhen die Karrierechancen bei international tätigen Unternehmen.

Die Studiengänge der Dualen Hochschule sind akkreditiert und schließen mit dem Bachelor of Arts, Bachelor of Engineering oder Bachelor of Science ab. Sie sind mit 210 ECTS-Punkten als Intensivstudiengänge bewertet. Damit können Absolventen leichter einen Aufbau- oder Masterstudiengang im In- oder Ausland aufnehmen.

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

Die Chancen der Absolventen, unmittelbar nach dem Studium übernommen zu werden, sind hoch: Über 80 Prozent der Absolventen werden von den Partnerunternehmen und sozialen Einrichtungen nach dem Studienabschluss weiterbeschäftigt. Die guten Berufs- und Karrieremöglichkeiten zeigen sich auch an der weit überdurchschnittlichen Einkommenssituation der Absolventinnen und Absolventen.



HERAUSGEBER

Pressestelle

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Königstraße 46, 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 279-3005

Telefax: 0711 / 279-3081

www.mwk.baden-wuerttemberg.de

Vi.S.d.P.: Jochen Laun

Gestaltung: www.jungkommunikation.de

Bildnachweis: Duale Hochschule Baden-Württemberg

Fotografie: JUNG-KOMMUNIKATION, Niels Schubert

Druck: e.kurz + co, Stuttgart

Stand: März 2009

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.